

# INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

in Erlangen



**VERANSTALTUNGSPROGRAMM**  
**11. bis 27. März 2021**

## AUF EINEN BLICK

<b>Vorwort der Veranstalter*innen</b>	<b>3</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>4</b>
„Ermordet von den Händen von Bösewichten“ – Das Oktoberfestattentat und der Doppelmord von Erlangen	4
Was wissen Sie über Sinti und Roma?	5
<b>Offizielle Auftaktveranstaltung</b>	<b>6</b>
Solidarität matters – Grenzenlos und intersektional gegen Rassismus und Sexismus	6
„Drei Steine“ - ein mahnendes Werk gegen Rechtsradikalismus	7
Nils Oskamp „Drei Steine“	8
Rechtsstaat vs. Humanität - Bayrischer Studientag Flüchtlingsarbeit und Kirchenasyl	9
„Solidarität. Grenzenlos.“ - ökumenischer Gottesdienst zum Internationalen Tag gegen Rassismus der Vereinten Nationen (UN)	10
Esther Bejarano – Überlebende von Auschwitz	11
FIS Debate Club	12
„Schwul, sportlich, unsichtbar“ Eindrücke aus der Parallelwelt Fußball	12
Bunt gegen Rassismus	13
Frauen gegen Rassismus	14
<b>Ausstellung</b>	<b>15</b>
Wir sind Wir – Reflektionen zum Rassismus in der Gesellschaft (vom 22. – 26. März 2021)	15



## VORWORT DER VERANSTALTER\*INNEN

Nachdem die Internationalen Wochen 2020 komplett der Corona-Pandemie zum Opfer fielen, haben alle Veranstalter\*innen für 2021 auf Online-Formate umgestellt. Denn die Bedeutung des Kampfes gegen Rassismus hat in den vergangenen 12 Monaten weiter an Bedeutung gewonnen und zwar sowohl in Deutschland als auch international in vielen Ländern der Erde. Der furchtbare Anschlag von Hannau vom Februar vergangenen Jahres hat allen verdeutlicht, wozu der rechte Terror in Deutschland fähig ist. Und die aufgedeckten rechten Netzwerke in deutschen Sicherheitsbehörden inklusive über 50.000 Schuss illegal entwendeter Munition beweisen einmal mehr, dass jegliches Gerede von sogenannten „Einzeltätern“ absolut unhaltbar ist.

Zudem hat die Ermordung des 46-jährigen Afroamerikaners George Floyd durch vier weiße Polizisten in Minneapolis/USA zu weltweiten Demonstrationen gegen die rassistische Diskriminierung schwarzer Menschen geführt. Der Bürgermeister der Stadt, Jacob Frey, erklärte nach der Tat: „In Amerika schwarz zu sein, sollte kein Todesurteil sein. Was wir gesehen haben, ist völlig und absolut verkommen.“

### **Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus: „Solidarität. Grenzenlos“**

Mehr denn je sind deshalb die Zivilgesellschaften gefordert, sich dem Rassismus in all seinen Erscheinungsformen entgegen zu stellen. Dazu gehört auch die bittere Selbsterkenntnis, dass Rassismus in unserer Gesellschaft viel tiefer verankert ist, als wir alle es gerne wahrhaben wollen.

Deshalb organisiert und koordiniert die Stadt Erlangen bereits zum 13. Mal die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Erlangen und bringt Menschen zusammen, ihr Gesicht zu zeigen und ihre Stimme gegen Rassismus zu erheben. Auch unter den schwierigen Umständen dieses Jahr haben zahlreiche Kooperationspartner\*innen gemeinsam mit der Stadt ein vielfältiges Online-Programm entwickelt. Lassen Sie sich einladen zu unserer Auswahl an interessanten Veranstaltungen und zeigen auch Sie Gesicht.

## VERANSTALTUNGEN

### „ERMORDET VON DEN HÄNDEN VON BÖSEWICHTEN“ – DAS OKTOBERFESTATTENTAT UND DER DOPPELMORD VON ERLANGEN

**Donnerstag • 11. März 2021 • 18:00 Uhr**

Ein Film von Daniel Harrich und Ulrich Chaussy im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit • Live-Stream

„Rache für München - Chef, ich hab' es auch für Sie getan“ – mit diesen Worten soll der mutmaßliche Mörder von Shlomo Lewin und Frida Poeschke, der Rechtsextremist Uwe Behrendt, seinem Idol, dem Wehrsportgruppenchef Karl-Heinz Hoffmann, in der Nacht des 19. Dezember 1980 den Doppelmord von Erlangen gestanden haben. Er stellte damit den Bezug zwischen dem Erlanger Doppelmord und dem Oktoberfestattentat am 26. September 1980 her. Diese Schilderung stammt von Karl-Heinz Hoffmann. Zu ihr gehörte auch, dass er



keine Kenntnis von dem Mordplan Behrendts gehabt haben will. Da es keine Zeugen gab, ist dies die einzige Version von Tatmotiv und Tathergang dieses ersten

rechtsextremistisch motivierten antisemitischen Mordes der deutschen Nachkriegsgeschichte.

1986 legte das Landgericht Nürnberg-Fürth diese Version bei seinem Urteil zu Grunde. Hoffmann selbst wurde in dem gegen ihn geführten Mordprozess freigesprochen – nach dem Grundsatz „in dubio pro reo“ – im Zweifel für den Angeklagten. Der Mord blieb ungesühnt, der mutmaßliche Täter Behrendt stand nie vor Gericht. Er soll 1981 im Libanon Selbstmord begangen haben.

Nach Einsicht in die Justizakten, Recherchen in diversen Archiven und Gesprächen mit Zeitzeugen eröffnet sich nun ein genauerer Blick auf den ehemaligen Rabbiner und Verleger, den deutschen Juden Shlomo

Lewin, der sich früh und deutlich gegen Holocaust-Leugner und Neonazis engagierte. So geriet er ins Fadenkreuz von Alt- und Neonazis, insbesondere in das der Wehrsportgruppe Hoffmann.

Ulrich Chaussy hat 2011 auf Aufforderung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Recherchen zum Doppelmord in Erlangen aufgenommen. Mit Daniel Harrich, dem Regisseur von „Der blinde Fleck. Das Oktoberfestattentat“ hat Ulrich Chaussy den Dokumentarfilm „Ermordet von den Händen von Bösewichten“ produziert.

Der Live-Stream kann unter folgenden Social Media Kanälen verfolgt werden:

[www.youtube.com/erlangenweb](https://www.youtube.com/erlangenweb)

[www.facebook.com/StadtverwaltungErlangen](https://www.facebook.com/StadtverwaltungErlangen)

[www.twitter.com/erlangen\\_de](https://www.twitter.com/erlangen_de)

### WAS WISSEN SIE ÜBER SINTI UND ROMA?

**Donnerstag • 11. März 2021 • 19:00 Uhr**

Online-Diskussion

Seit Jahrzehnten sind Deutsche Sinti und Roma als nationale Minderheit anerkannt, seit Jahrhunderten hier beheimatet. Obwohl die Beziehungen zwischen Mehrheitsgesellschaft und Minderheit vielfältig und offen gelebt wurden, sind die Vorstellungen auf Seiten der Mehrheit meist von geringem Wissen und dem Fortwirken von Vorurteilen geprägt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Sinti und Roma in Bayern – Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung* haben die Holocaust-Überlebende Eva Franz und der Bürgerrechtsaktivist Roberto Paskowski stellvertretend für zwei Sinti-Generationen von ihren Erfahrungen berichtet. Es wurde deutlich, wie wenig Austausch mit und Wissensvermittlung über Sinti und Roma bisher stattfindet. Diese Beobachtung bestätigt auch die im Februar 2021 erschienene Studie *Ungleiche Teilhabe. Zur Lage der Sinti und Roma in Deutschland* der Arbeitsgemeinschaft RomnoKher und der Stiftung EVZ.



Bei der 3. Veranstaltung der Reihe *Sinti und Roma in Bayern* wird das Thema Bildung Dreh- und Angelpunkt sein. Der Referent Benjamin Adler ist 1980 geboren und arbeitet als Bildungsreferent im Projekt *Bildungsaufbruch gestalten*, einem Kooperationsprojekt zur Wissensver-

mittlung zu Antiziganismus und zur Geschichte der Sinti & Roma von Drom, Sinti & Roma der Diakonie Hasenberg und Madhouse gGmbH. Gemeinsam mit Rainer Burger von der Diakonie Hasenberg freut er sich darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

**Anmeldung bis 11. März, 15.00 Uhr an [bildung.evangelisch-er@elkb.de](mailto:bildung.evangelisch-er@elkb.de)**

## SOLIDARITÄT MATTERS – GRENZENLOS UND INTERSEKTIONAL GEGEN RASSISMUS UND SEXISMUS

**Freitag • 12. März 2021 • 19:00 Uhr •**

**Offizielle Auftaktveranstaltung**

Online-Vortrag von Saboura Naqshband

NSU. Halle. Hanau. Black Lives Matter. Der gegenwärtigen Corona-Krise sind nationale und globale Widerstände gegen rassistische Morde und die Unterdrückung von sogenannten Minderheiten, von Schwarzen Menschen und People of Color vorausgegangen. Menschen, die zusätzlich zum Rassismus noch weitere Formen von Diskriminierung erfahren, sind dabei besonders verletztlich, aber auch widerstandsfähig.

Wie verschränken sich also Rassismus und (Hetero-)Sexismus, Homo-/Transphobie, Behinderung/Ableismus und weitere Diskriminierungsformen? Was macht dies mit den Betroffenen? Und vor allem wie kann mensch diese Kämpfe unterstützen und sich als Verbündete\*r dagegen engagieren?

Saboura Naqshband ist Politikwissenschaftler:in, Sozial- und Kulturanthropolog:in und Empowermenttrainerin. Sie ist derzeit u.a. wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM), Mitbegründerin des Kollektivs „Berlin Muslim Feminists“ sowie Mitglied des postkolonialen Bildungs labs b\*lab.

Saboura arbeitet aktivistisch und akademisch zur Intersektion von Religion, Geschlecht und Sexualität sowie zu (antimuslimischem) Rassismus und Dekolonisierung.



Außerdem forscht sie zur sozialen und politischen Teilhabe von Migrant:innen, BIPOC und Geflüchteten in Deutschland. 2017 erschien ihre Übersetzung von Lana Sirris „Einführung in Islamische Feminismen“.

**Anmeldung bis 10. März 2021 erforderlich unter: [gleichstellungsstelle@stadt.erlangen.de](mailto:gleichstellungsstelle@stadt.erlangen.de).**

Anschließend erhalten Sie den Teilnahmelink.

Veranstaltet von: Gleichstellungsstelle und Antidiskriminierungsstelle der Stadt Erlangen in Kooperation mit der Stadtbibliothek, der Arabischen Fraueninitiative Erlangen e. V. und dem Muslimischen Bildungswerk Erlangen

# „DREI STEINE“ - EIN MAHNENDES WERK GEGEN RECHTSRADIKALISMUS

**Dienstag • 16. März 2021 • 11:30 Uhr**

Online-Lesung von Nils Oskamp



*„Ich sagte meine Meinung gegen Nazis, das hätte mich fast umgebracht.“*

Nils Oskamp erzählt in seiner autobiografischen Graphic Novel „Drei Steine“ die Geschichte seiner Jugend in den 1980er Jahren in Dortmund, wo er Opfer rechter Gewalt wurde. Er dokumentiert, wie die damaligen rechtsradikalen Jugendlichen fast unbestraft

davonkommen und es bis in die Politik schaffen.

Als ein Mitschüler in der Schulklasse den Holocaust verleugnet und weitere Nazi-Parolen propagiert, lehnt sich Nils Oskamp dagegen auf und sagt ihm und seinen Mitschülern klar seine Meinung. Dadurch macht er sich zur Zielscheibe der örtlichen Neonazis, es beginnt ein Kampf um das nackte Überleben. . .



Der Autor hat bis jetzt über 150 Lesungen überwiegend an Schulen gehalten und damit über 28.000 Schüler erreicht.

Eine Ausstellung

zur Geschichte wurde das erste Mal auf dem Comic Salon Erlangen 2016 präsentiert. Diese Ausstellung wurde inzwischen um mehrere Exponate wie eine Multimediation, Infotafeln und Dioramen erweitert.

**Teilnahme an der Lesung unter:**

**[www.dreisteine.com/erlangen](http://www.dreisteine.com/erlangen)**

# NILS OSKAMP „DREI STEINE“

**Mittwoch • 17. März 2021 • 19:00 Uhr**

Online – Fortbildung für Lehrer\*innen und Pädagog\*innen

Das pädagogische Fortbildungsprogramm umfasst methodisch vielfältige Angebote zur intensiven Auseinandersetzung. Graphic Novel zum Einsatz an Schulen. Holocaust Biographien als grafische Literatur zum Einstieg in das Thema Verbrechen der NS Diktatur und im Einsatz gegen Rechtsextremismus. Comics in der politischen Bildung. Wie findet eine Radikalisierung im Netz statt und was kann man dagegen präventiv an Schulen machen.

**Teilnahme an der Fortbildung unter:**

**[www.dreisteine.com/erlangen](http://www.dreisteine.com/erlangen)**



# RECHTSSTAAT VS. HUMANITÄT - BAYRISCHER STUDENTAG FLÜCHTLINGS-ARBEIT UND KIRCHENASYL

**Samstag • 20. März 2021 • 10:00 bis 14:30 Uhr**

Online

Mit dem 28. Studientag holen wir den 27. Studientag nach, der im Vorjahr ausfallen musste. Diesmal als digitale Veranstaltung mit konzentriertem Programm.

Recht und Gesetz sind gegründet auf der Würde des Menschen. Dies muss vor allem auch gelten für geflüchtete Menschen, die Schutz suchen und eine Perspektive für ihr Leben. Politisches und behördliches Handeln wirken jedoch der Humanität in vieler Hinsicht und in zu vielen Fällen entgegen.

Deshalb bedarf es unseres zivilgesellschaftlichen und kirchlichen Engagements. Zu Beginn wird uns darin ein Referat von Pfarrer Michael Bammessel, dem Präsidenten des Diakonischen Werks in Bayern, bestärken. Anschließend wird Wiebke Judith als Rechtspolitische Referentin von Pro Asyl zu den politischen und juristischen Absichten der EU und zur aktuellen Situation der Menschen im Dublinverfahren referieren.

Nach der Pause geht es um das Kirchenasyl mit Kurzbeiträgen und Erfahrungsaustausch. Durch die Negierung der allermeisten Härtefälle von Seiten des BAMF und durch Strafverfahren machen sich hier Kontrolle und Verschärfung von staatlicher Seite bemerkbar.

**Bitte melden Sie sich bis zum 18. März 2021 an per Email:  
bildung.evangelisch-er@elkb.de**

## „SOLIDARITÄT. GRENZENLOS.“ - ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM INTERNATIONALEN TAG GEGEN RASSISMUS DER VEREINTEN NATIONEN (UN)

**Sonntag • 21. März 2021 • 11:00 Uhr**

Heilig Kreuz • Langfeldstraße



wird diese Verbindung deutlich werden. Die Predigt hält Pfr. Dr. Grimmer von der evang.-luth. Erlöserkirche. Musikalisch ist „Kirche on the Grooves“ an der Gestaltung beteiligt.

## ESTHER BEJARANO – ÜBERLEBENDE VON AUSCHWITZ

**Dienstag • 23. März 2021 • 19:00 Uhr**

Live-Interview



Esther Bejarano (geb. 1924 in Saarlouis) ist eine der letzten Überlebenden des KZ Auschwitz. Ihre Eltern wurden im November 1941 von den Nazis ermordet, sie selbst kam mit

18 Jahren ins KZ und überlebte nur, weil sie als Akkordeonspielerin im Mädchenorchester von Auschwitz mitspielen konnte. Nach ihrer Befreiung 1945 wanderte sie zunächst nach Israel aus, kehrte aber 1960 mit ihrem Mann und ihren Kindern nach Deutschland zurück. Seit den 80er Jahren ist sie politisch aktiv, so gründete sie u.a. 1986 das Auschwitz-Komitee für die Bundesrepublik Deutschland und organisierte Bildungsreisen in Konzentrationslager, Zeitzeugengespräche in Schulen und Veranstaltungen gegen das Vergessen. Die 96-jährige Bejarano ist bis heute aktiv und richtet sich vor allem an die jetzige Jugend, wenn sie sagt:

*„Ihr habt keine Schuld an dieser Zeit. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts über diese Zeit wissen wollt. Ihr müsst alles wissen, was damals geschah. Und warum es geschah.“*

Auf Einladung des Ausländer- und Integrationsbeirats und des Jugendparlaments wird Esther Bejarano per Telefoninterview über ihr Leben und ihren Kampf gegen das Vergessen berichten.

**Der Live-Stream kann auf folgenden Kanälen verfolgt werden:**

**[www.youtube.com/erlangenweb](https://www.youtube.com/erlangenweb)**

**[www.erlangen.de/diversity](https://www.erlangen.de/diversity)**

## FIS DEBATE CLUB

Mittwoch • 24. März 2021 • 16:00 bis 17:00 Uhr

Virtuelle Diskussion zu zwei ausgewählten Themen • in Englisch



Der FIS Debate Club führt folgende parallel stattfindenden und durch Moderatoren begleitete Diskussionsrunden durch: 1. **Polizeibrutalität** und 2. **Systematischer Rassismus in der Wirtschaft und die Vorteile der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen**

**Ungleichheit.** Das Angebot richtet sich an Schüler\*innen der 8.-12. Klassen und an alle interessierten Erlanger Bürger\*innen, die auf Englisch diskutieren möchten.

**Die Anmeldung erfolgt bis spätestens 19. März über [bettina.wiegel@the-fis.de](mailto:bettina.wiegel@the-fis.de).** Wir versenden anschließend eine Bestätigung und den Link zum Einwählen.

## „SCHWUL, SPORTLICH, UNSICHTBAR“ EINDRÜCKE AUS DER PARALLELWELT FUSSBALL

Donnerstag • 25. März 2021 • 19:00 Uhr

Online-Diskussion im Live-Stream

Auch sieben Jahre nach dem Coming-Out von Thomas Hitzelsberger ist Homosexualität im (Männer-) Fußball anscheinend immer noch ein Tabuthema. Der ehemalige Kapitän der Nationalelf und aktuelle Chef des Organisationskomitees für die EM 2024 in Deutschland, Philipp Lahm, rät aktuellen Profis medienwirksam via Bild-Zeitung von einem Coming-Out ab. Fast gleichzeitig erscheint im Fußballmagazin „11 Freunde“ eine Unterstützungskampagne von 800 Spieler\*innen für ihre homosexuellen Kolleg\*innen. Deren Chefredakteur Philipp Köster sagt dazu: „Die Pflicht ist nicht bei den Profis, sondern bei allen anderen: ein sicheres Umfeld zu schaffen, ihnen Ermutigung zu geben und zu sagen, es passiert nichts Schlimmes.“



Wo also steht der Fußball im Jahr 2021 tatsächlich bei diesem Thema? Darüber wollen Holger Peter (Sportredakteur Nordbayerische Nachrichten) und Till Fichtner (Antidiskriminierungsberater Stadt Erlangen) diskutieren mit folgenden Teilnehmer\*innen:

Matthias Dersch (Fußballmagazin „Kicker“)

Birgitt Glöckl (Deutsche Akademie für Fußballkultur)

Ludwig Haas (Sprecher „AK Sport“ der Allianz gegen Rechtsextremismus Metropolregion Nürnberg)

Daniel Hoffmann (1. schwul-lesbischer Fanclub des 1. FC Nürnberg)

Julian Pecher (Stadionsprecher SpVgg Greuther Fürth)

**Der Live-Stream kann auf folgenden Kanälen verfolgt werden:**

[www.youtube.com/erlangenweb](https://www.youtube.com/erlangenweb)

[www.erlangen.de/diversity](https://www.erlangen.de/diversity)

## BUNT GEGEN RASSISMUS

Freitag • 26. März 2021 • 16:30 Uhr

Kundgebung • Schlossplatz



Dieses Jahr ruft die Erlanger StadtSMV zum 7. Mal alle Schüler\*innen auf, sich unter dem Motto „Bunt gegen Rassismus“ an einer Kundgebung zu beteiligen. Besonders in dieser Zeit ist es wichtig, dass die Kundgebung präsent ein Zeichen dafür setzt, dass Rassismus in unserer Gesellschaft nicht geduldet werden kann. Auch dieses Jahr wird die Kundgebung zahlreich unterstützt, ganz vorne mit dabei natürlich

die SoR-Schulen mit ihrer SMV (Schüler mit Verantwortung). Die Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, wie gefährlich und tödlich Rassismus werden kann. Die gewalttätigen Ausschreitungen in den USA, das Attentat von Hanau, die Stürmung des Reichstages und des Capitols sind nur einige Beispiele, die die Gefahr des Rechtsextremismus gegenüber einer toleranten Demokratie darstellt. Während in unserer Zeit Populisten und Querdenker ihre Verschwörungstheorien verbreiten, ist es umso wichtiger laut gegen jede Form von Diskriminierung zu agieren.

## „FRAUEN GEGEN RASSISMUS“

**Samstag, 27. März 2021 • 19:00 Uhr**

Gespräch zum Filmprojekt der Internationalen Frauengruppe Erlangen über Alltagsrassismus

Die Internationale Frauengruppe Erlangen lädt zum Austausch und Gespräch über das Filmprojekt „Frauen gegen Rassismus“ ein. Interessierte können sich per E-Mail zur Gesprächsrunde anmelden:



**Bitte schreiben Sie dazu bis zum 27. März eine E-Mail an:**

**[frauengegenrassismus@werkerfilm.de](mailto:frauengegenrassismus@werkerfilm.de)**

Anschließend erhalten Sie von uns den Link zur digitalen Gesprächsrunde. Gerne schicken wir Ihnen auch den Link zum Film, den Sie sich vorab anschauen können.

Zum Inhalt des Films „Frauen gegen Rassismus“.

Erlebte Geschichten, die uns zum Nachdenken anregen sollen: für diesen Film haben von Rassismus betroffene Erlangerinnen ihre Erlebnisse aufgeschrieben. Vorgetragen werden die Erlebnisse von Frauen, die nicht solche negativen Erfahrungen gemacht haben. Durch dieses Setting entsteht bei den Betrachter:innen eine Irritation, die die menschenverachtenden Mechanismen von Rassismus offengelegt. Durch das Vortragen der Geschichten entsteht außerdem eine Solidarität zwischen Autorinnen und Vorleserinnen, die die Zuschauer:innen auffordert, sich ebenfalls solidarisch zu zeigen und die Frage aufwirft: „Könnten diese Erlebnisse auch mir passieren?“

## AUSSTELLUNG

### WIR SIND WIR REFLEKTIONEN ZUM RASSISMUS IN DER GESELLSCHAFT (VOM 22. – 26. MÄRZ 2021)

**Montag • 22. März 2021**

Eine virtuelle Ausstellung der Franconian International School • Link zur Ausstellung: <https://prezi.com/view/2K2Sa4mBe5KkLTvVx5qw/>



Die Ausstellung zeigt unterschiedliche Kunstwerke, Gedichte, Aufsätze und auch einen TED Talk von FIS Schüler\*innen im Alter von 10 – 17 Jahren. Auf kreative Art werden Gedanken und Gefühle zum Thema Rassismus in der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht.



# VERANSTALTER\*INNEN

Stadt Erlangen



Stadt Erlangen



Flüchtlingsarbeit  
im Evang.-Luth. Dekanat



Allianz gegen Rechtsextremismus  
in der Metropolregion Nürnberg



FRAUEN  
ZENTRUM  
Erlangen



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Impressum

©V.i.S.d.P. Stadt Erlangen | Büro für Chancengleichheit und Vielfalt/Antidiskriminierung |  
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen | Telefon: 09131/86-1409 | E-Mail: antidiskriminierung@  
stadt.erlangen.de | Internet: www.erlangen.de/antidiskriminierung

Gestaltung: Vanessa Drummer, Ina Meillan

Redaktion: Till Fichtner